



CÄCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen
CÄCILIE VEREINS.

Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXII. Jahrgang. No. 2.
Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.
Februar, 1895.

J. Singenberger,
Redakteur und Herausgeber.

Zur Musikbeilage.

Die marianische Antiphon "Ave Regina coelorum", zu singen vom 2. Februar (Maria Lichtmess) bis Gründonnerstag, habe ich so leicht und einfach als möglich gehalten; dennoch dürfte die Composition bei einigermaßen gutem Vortrage eine fromme Wirkung nicht verfehlen. Die Ausführung mit zwei Stimmen (Sopran und Alt) setzt die Begleitung mit Orgel voraus, die sich auch bei nur dreistimmiger Besetzung (Sopran, Alt und Bass) empfiehlt, während bei vierstimmiger Ausführung die Orgel besser nicht oder denn doch mit nur sehr schwacher Registrirung gespielt werden sollte. Das "O bone Jesu" erschien schon in den Beilagen zur Cäcilia. Da diese vergriffen sind, die Composition aber, die von zwei Sopran und Alt oder von zwei Tenore und Bass gesungen werden kann, von mehreren Seiten gewünscht wurde, erscheint sie hier zum zweiten Male und dürfte namentlich in der kommenden Fastenzeit passende Verwendung finden.

Dem Wunsche nach einer Vesper für das hl. Osterfest, in ähnlicher Bearbeitung wie die Weihnachtsvesper, wird in der nächsten Musikbeilage entsprochen werden.

Die römischen Choralbücher in der Diözese Luxemburg.

Schon im Jahre 1874 hatte der frühere Oberhirt dieser Diözese, der hochw. Herr Nik. Adames verordnet, dass die vorhandenen "Lütticher Bücher" bis zu deren Abnutzung wohl noch gebraucht werden dürften, aber bei Ankauf von neuen Büchern die offizielle (Pustet'sche) Ausgabe angeschafft werden müsse. Mancherorts zögerte man jedoch mit dem

Ankauf, indem man eine diesbezügliche endgiltige Entscheidung Rom's gegenüber mancherlei Einwürfen gegen die Regensburger Edition abwarten zu sollen glaubte. Neuerdings nun hat der gegenwärtige hochwürdigste Herr Bischof von Luxemburg im Anschluss an die neuesten päpstlichen Dekrete bestimmte diesbezügliche Diözesanverordnungen erlassen. Hinweisend auf die Entscheidung Rom's in dem Dekrete vom 7. Juli, 1894, (siehe Cäcilia 1894, No. 8) "dass die bei Pustet in Regensburg neu aufgelegten Chorbücher der *editio medicea* die allein authentischen, d. i. allein autorisirten kirchlichen Chorbücher sind, über deren Authentizität und Legimität fortan jeder Zweifel und Disput ausgeschlossen ist bei allen, welche der Autorität des apostolischen Stuhles aufrichtig beipflichten wollen," fährt der hochwürdigste Herr fort: "Speziell für unsere Diözese bleibt daher kein Grund vorhanden, die Vollendung des bereits fortgeschrittenen Werkes zur Erzielung eines einheitlichen liturgischen Gesanges noch weiter auszuschieben.

Wir verordnen daher, wie folgt:

1) Der Bedarf an liturgischen Choralbüchern darf durch keine anderen als die zur Zeit bei Pustet in Regensburg erschienen und vom hl. Stuhle als allein authentisch erklärten kirchlichen Chorbücher ersetzt werden.

2) Wir ersuchen inständigst alle geistlichen Vorstände an Kirchen und Kapellen, wo die alte "Lütticher Ausgabe" noch aufliegt, nach besten Kräften dahin zu trachten, dieselben bald möglichst durch die authentische zu ersetzen, damit spätestens nach Verlauf von 5 Jahren

diese seit mehr denn 20 Jahren vom hl. Vater so dringend gewünschte, und bei uns bereits so sehr fortgeschrittene Einheit im liturgischen Gesange in Unserer Diözese endlich erreicht werde.

3) Für diejenigen Kirchen und Kapellen, wo die neuen liturgischen Choralbücher bereits eingeführt sind, verbieten wir ausdrücklich, neben denselben auch noch alte Bücher, sei es auch nur teilweise zu gebrauchen. Es versteht sich aber von selbst, dass die Mess- und Vespergesänge des *Propr. Luxemburg.* beizubehalten sind.

4) Was speziell die Gesänge des Priesters und der Ministranten bei der hl. Messe und den übrigen Offizien angeht, wiederholen und bekräftigen Wir Unsere diesbezügliche Vorschrift vom 10. November 1891, (Kirchl. Anzeiger 1891, Nr. 69, S. 120 ff.), und ermahnen neuerdings allen Ernstes und in der Kraft des hl. Gehorsams nicht nur diejenigen jüngeren Herren, welche im Priesterseminar die römischen Singweisen erlernt haben, sondern auch alle älteren Herren, welche dieselben kennen und privatim bereits sich angeeignet haben, oder leicht sich aneignen können, fortan keine anderen zu gebrauchen.

Diejenigen Herren aber, denen an Gesangkenntnis oder durch lange Gewohnheit ein Wechsel in dieser Sache bedeutend schwierig ist, bitten Wir, nach bestem Wissen und Können die genannten römischen Singweisen so viel thunlich zu erlernen, damit doch jene Einheit erreicht werde, welche die hl. Kirche wie in der hl. Liturgie überhaupt, so besonders im Gesange der Priester und Ministranten verlangt.

III. Im Anschluss an dieses letzte Dekret vom 7. Juli 1894 lassen Wir hier die "Anordnung für die Kir-

chenmusik" überhaupt folgen, welche die hl. Kongregation der Riten in den ordentlichen Sitzungen vom 7. und 12. Juni 1894 nach reiflicher Besprechung genehmigt hat: (folgt Wortlaut der Anordnung).

Gegeben zu Luxemburg, am Feste des hl. Karl Borromäus 1894.

† JOHANNES JOSEPH,
Bischof von Luxemburg.

Fragekasten.

20. Darf ein Organist, da beim Requiem die Orgel wenigstens als Begleitung des Gesanges gestattet ist, dieselbe auch an den Advents- und Fastensonntagen gebrauchen?

Nein; für das Requiem bestimmt die Kirche "silens organa dum silet cantus", d. h. wörtlich: "Die Orgel schweigt wenn der Gesang schweigt"; für die Advent- und Fastensonntage dagegen ist der Gebrauch der Orgel so oft de ea, ausser beim Hochamte am 3. Advents- und Fastensonntage, verboten.

21. Sind bei der Aussetzung des hochwürdigsten Gutes, wo man für gewöhnlich das "O Salutaris" verwendet, anstatt dessen auch andere Stücke mit nicht streng liturgischem Texte zulässig, als z. B. "O bone Jesu", von Palestrina, "O esca viatorum", von Piel, (Cäcilia, 1892, p. 80, etc.)?

Streng genommen sind für den hl. Segen nur die beiden letzten Strophen des "Pange lingua", nämlich "Tantum ergo" und "Genitori" vorgeschrieben. Was sonst gesungen werden soll, stellt die hl. Ritencongregation dem Ermessen des hochw. Bischofes anheim. Nun gibt es Diözesen, in welchen vom Ordinariate für den hl. Segen "O salutaris" und "Tantum ergo" vorgeschrieben ist. In anderen besteht keine spezielle Vorschrift. Es können also sicher Gesänge mit anderen, natürlich kirchlich approbirten und passenden Texten Verwendung finden, wie ja sogar bei längerem Ausgesetztsein des Allerheiligsten Kirchenlieder in der Volkssprache in neuerer Zeit von Rom als zulässig bezeichnet wurden.

22. Sind Messen zulässig, welche bei der Wiederholung des "Kyrie" und "Christe eleison" per defectum oder per excessum—durch zu Viel- oder zu Wenig-sündigen? Wir haben deren leider recht viele, auch im Vereinskatalog.

Zugleich mit dieser Frage soll auch eine andere diesbezügliche beantwortet werden, welche vor einiger Zeit gestellt wurde: "Ist das Kyrie der St. Josephs-Messe von C. Greith liturgisch richtig?" Der Chor singt Kyrie eleison, eleison—zweimal, dann ebenso Christe eleison zweimal; das letzte Kyrie schliesst, "Kyrie, Kyrie eleison, eleison, Kyrie, Kyrie eleison." Genügt diese Art Wiederholung der kirchlichen Vorschrift?—Die Neunzahl der Anrufungen ist in der römischen Liturgie vorgeschrieben, und zwar nach den Erklärungen des Papstes Innocenz III. und des hl. Thomas von Aquin dreimal "Kyrie eleison" zu Ehren des Vaters,

dreimal "Christe eleison" zu Ehren des göttlichen Sohnes, und wieder dreimal "Kyrie eleison" zu Ehren des hl. Geistes. Die Dreizahl wendet sich also an die hl. Dreifaltigkeit, während der dreimalige Gesang eines und desselben Rufes das inständige Seufzen und Flehen ausdrückt. (Kornmüller.) Diese Wiederholungen sind also offenbar nicht beliebig oder rein äusserlich, sondern von tiefer inneren Bedeutung. Wenn nun die Kirche, auch in ihren neuesten Dekreten die Auslassung "auch nur zum geringsten Theile" von liturgischen Textworten strenge verbietet, so bezieht sich dieses Verbot sicher auch auf das Kyrie. Zwar erlaubt sie bei allen Gesängen des Hochamtes, ausser beim Credo, das Alterniren des Gesanges mit Orgelspiel, d. h., einen Satz zu singen, den anderen durch ein kurzes Zwischenspiel (Versett) abzuspielen, wobei aber der nicht gesungene Text den Umstehenden vernehmlich recitirt werden muss, was sich ja bei der Ausführung im gregorianischen Chorale leicht bewerkstelligen lässt, schwerer aber, und oft gar nicht in mehrstimmigen Compositionen, wenigstens nicht ohne Störung des Gesamteindrucks. Das Auslassen einer Anrufung Kyrie eleison oder Christe eleison ist demnach ein "defectus", der strenge genommen nicht gestattet ist. Was speziell Greith's St. Joseph-Messe angeht, so ist die Fassung des Kyrie in der so "ernsten und tief sinnigen Messe", wie der verstorbene Dr. Witt sie nennt, eine Schwäche, die ich lieber vermieden sähe. Aber weder Witt, noch die Referenten Kornmüller und Traumihler, welche die Messe zur Aufnahme in den Vereinskatalog empfohlen hatten,—Witt fügte sie sogar in das Programm der berühmten dritten Cäcilienvereinsversammlung in Eichstätt ein—rügen diese Schwäche, wohl deshalb, weil sie die den einzelnen Sätzen folgenden instrumentalen Zwischenspiele als ein "Abspielen" (im Sinne der kirchlichen Verordnungen) an Stelle der dritten Anrufung für statthaft hielten. Und solchen Autoritäten gegenüber dürfen wir uns wohl beruhigen, obwohl ich persönlich eine andere Messe unseres grössten Meisters instrumentaler katholischer Kirchenmusik vorzöge.—Was das Sündigen "per excessum" angeht, so ist festzuhalten, dass die Kirche, wenn auch nicht jede, doch "jede unbescheidene" nicht wesentlich dem Ausdruck der hl. Textworte, sondern nur der Musik dienende Wiederholung verbietet. Dabei fällt hier wohl noch ins Gewicht, dass nach vorgeschriebener Absingung des Introitus, Wiederholungen im Kyrie den Priester in der hl. Handlung ohne Grund aufhalten. Zwar ist es, namentlich bei polyphonen Compositionen, oft fast unmöglich, die Neunzahl der Invocationen einzuhalten; aber sicher dürfen Wiederholungen nicht übermässig oder nur dem Tonsatze dienlich sein. Aus dem Vorstehenden ergibt sich, dass 1. der gregorianische Choral eben immer in liturgischer wie musikalischer Hinsicht das vollkommene Muster liturgischen Ge-

sanges ist. 2. Dass unsere Componisten in allem, auch in der Composition des Kyrie der Liturgie sich unterordnen und anpassen sollten, wie der Choral es thut; 3. Dass unsere Dirigenten jenen Messen den Vorzug geben sollen, welche in Form und Geist der Liturgie vollkommen entsprechen.

23. Kann eine Männerstimme den Alto singen im Satze für gemischte Stimmen, wenn kein Tenor und Bass mitsingt, sondern nur die Orgel diese Stimmen abspielt, und was würde die Folge sein, wenn es geschähe?

Die Folge? Dass die Welt um eine Dummheit reicher wäre! Ein solches ganz unmusikalisches Experiment würde durch die daraus nothwendig entstehenden fehlerhaften Fortschreitungen und hässlichen Klangwirkungen jede, auch die beste Composition, und diese am allermeisten, unerträglich machen. Warum soll aber denn die betreffende Männerstimme gerade den Alto vertreten und nicht lieber die vom Componisten geschriebene Bassstimme übernehmen? Uebrigens gibt es ja Messen für zwei gemischte Stimmen, d. h., Sopran und Alt vereinigt, oder eine der beiden, als Oberstimme, und die Männerstimmen als Unterstimme. Man wähle doch Compositionen, die den jeweiligen Chorverhältnissen entsprechen.

24. Können Sie mir für die bevorstehende Fastenzeit Stationsgesänge empfehlen?

Witt's op. 32, "Vierzehn Kreuzwegstationen", im Verlage bei Fr. Pustet, Ausgabe a, für vier gemischte Stimmen, Ausgabe b, für ein oder zwei Singstimmen mit begleitender Orgel—ist das beste, was ich Ihnen empfehlen kann.

25. Welche Messen für drei Männerstimmen mit Orgel, würden Sie von den vielen in Ihrem "Guide" verzeichneten besonders anrathen?

Als leichteste Haller's "Missa Sexta" (Ausgabe für Männerstimmen), als dankbarste, Schildknecht's "Herz-Jesu Messe", dann als sehr schöne aber schwierigere, Witt's "Missa S. Caecilia".

Zehn Gebote fuer die Kirchen-saenger.*

1. Du sollst an die eine göttliche Harmonie glauben.

Harmonie ist zum Gelingen
Stets verlangt in allen Dingen;
Nach der Schöpfung Harmonie
Kling' der Lieder Melodie,
Soll des Chor's harmonisch Singen
Der Gemeinde Eintracht bringen!—

2. Du sollst deine Stimme nicht eitel missbrauchen.

O Gesang, Du Himmelblume,
Duft' Gott zu Ehr' und Ruhme!
Sei die Sprache froher Herzen,
Such die Trauer auszumergen!
Doch Gemeines bleib' verpönt,
Weils die Sittlichkeit verhöhnt!

* Vom hochw. Herrn J. F. Kurz, Pfarrer in Bülach (Schweiz) den Cäcilianern anlässlich der ersten Aufführung des katholischen Cäcilien-Verbandes des Kantons Zürich, 1892, gewidmet.

3. Du sollst die Sonn- und Festtage heiligen.

Wirke, strebe, schaffe, jage!
Dazu hast Du sechs der Tage.
Ringe nach Gewinn und Brod,
Sammle für die Zeit der Noth!
Doch—am grossen Tag des Herrn
Bleib' dem Kirchenchor nicht fern!
Gott zur Ehre, uns zum Frieden
Schall' das Sängervort hienieden!
Heilig bleibe die Empore
Einem jeden Sängerkhore;
Singend beten, betend singen
Sei des Kirchensängers Ringen!
Haltet drum vom ersten Haus des Herrn
Jeden Weltlied's Wort und Weise fern! —

4. Du sollst die kirchlichen Vorschriften ehren.

Wo der Vater seinen Willen
Durch die Mutter lässt erfüllen,
Wird das gute Kind wohl nie
Schmähen Sprach' und Melodie.
Ja die Kirchensprach' soll Allen
Als der Einheit Band gefallen;
Und der innige Choral
Bleib für Kirchengesang normal!
Doch soll auch das Psalterlein*
Rechten Orts willkommen sein.
Um erlaubt in Sprach' und Weisen
Unsern Herrgott deutsch zu preisen.

5. Du sollst den Herrn Dirigenten nicht tödten.

Ach! wie muss sich vielen Mühen
Herr Director unterziehen!
Noten schreiben, Stimmen feilen,
Viele falsche Stellen heilen;
All die Intervalle glätten,
Seinen Chor mit Mühe retten
Von unsicherm Intoniren,
Wie vom trägen Detoniren,
Forte und Piano wechseln,
An der rohen Aussprach' dreheln;
Sängerunart oftmals finden,
Eignen Unmuth überwinden,
Und so weiter, und so weiter;
Das sind auf der Notenleiter
Des Gesangdirectors Klagen—
Liebe Sänger! laßt euch sagen:
Tragt sein Schimpfen mit Geduld!
Singt ihr gut; wer ist d'r an schuld?
Des Direktors Energie
Schafft die reine Harmonie!

6. Du sollst die Vereinstreue nicht brechen.

Eingereiht dem Sängerkhore!
Harre aus, auf der Empore;
Keine Eifersüchteleien
Dürfen je den Chor entzweien!
Seid bei ernst und heitern Stunden
Unentwegt und treu verbunden!
Nichts soll euch vom Chore scheiden
Als der Stimme Altersleiden.
Könnt ihr alldann nicht mehr singen,
Lasset Euch zum "Blechen" dingen:
So ein Ehrenmitglied sein,
Muss den greisen Sänger freu'n!

7. Du sollst keine Übungsstunden und keinen Text stehlen.

An des Kirchensängers Würde
Reihet sich der Uebung Bürde.
Uebung wärmt des Sängers Blut,
Gibt zum Singen sichern Muth.
Oft erscheint der Text zu lange,
Macht drum auf dem Chore bange.
Doch man soll ihn niemals schwänzen,
Unversehrt sein dessen Grenzen!
Alle Willkür ist verbannt,
Wo uns das Gesetz bekannt.

8. Du sollst keine falschen Töne singen.

Wo die Lüge ihre Blüten
Treibt, da muss die Eintracht schwinden;
Drum, wo falsche Töne wüthen,
Niemals Harmonie wir finden.
Deshalb bleibet Gottes Wahrheit nur
Aller Eintracht sich're Regelschnur.

9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Stimme.

Singst Du stark; der Andere schwächer,
Ist er furchtsam und Du frecher:
Eint die Stimmen zum Gesang!
"Wo das Strenge mit dem Zarten,
Starkes sich und Mildes paarten,
Gibt es einen guten Klang."
Sei mit dem Organ zufrieden,
Das die Schöpfung dir beschieden!
Singen darfst Du, doch nicht schrei'n
Soll dein Sang gefühlvoll sein.
Auch der Endessilben langes Tönen
Wirst Du Dir bescheiden abgewöhnen:
Denn bei jeden Verses Schluss
Frische Kraft man schöpfen muss.

10. Du sollst nicht begehren deine nächste Kirchen-Kasse.

Vielfach höret man die Klagen,
Dass die Mühen und die Plagen
Unserer Sänger karg bezahlt.
Wer will's leugnen? — Aber halt!
Sprache und Gesang sind Gaben,
Die wir von dem Schöpfer haben;
Wollen wir doch dankbar sein,
Und sie Gottes Ehre weihn!
Bringt's ja auch den Sängern Ehren,
Die in gut geschulten Chören,
Und daher mit Selbstvertrau'n
Die Gemeinden fromm erbau'n. —
Seid, ihr Sänger! d'rum zufrieden,
Mit dem Löhnchen, karg beschieden:
Denn die edle Freude winkt
Nicht bloss, wo ein Geldstück blinkt.
Denket nur der frohen Stunden,
Die euch festend schon entschwinden:
Wenn ihr singet, wenn ihr höret,
Wenn ihr lernet, wenn ihr lehret;
Wenn in kantonaler Feier
Klinget St. Cäcilia's Leyer!

Hoch Cäcilia! Hoch die Chöre,
Welche singen Gott zur Ehre;
Welche nach der Kirche Normen
Ihre Sangesweise formen!

Eint Euch allwärts drum zu jeder Stunde
Eintrachtvoll zum Kirchensänger-Bunde;
Unser Kirche Wachsthum und Gedeih'n
Blühe im Cäcilien-Verein!

Berichte.

NORTH WASHINGTON, IA.

Am 27. Dezember, 1894, fand in North Washington, Iowa, die Feier des silbernen Priester- und Pfarrerjubiläums des hochwürdigen Herrn J. P. Probst statt. Beim feierlichen Hochamte, zu welchem sich gegen zwanzig Priester und eine grosse Schaar von Laien aus nah und fern eingefunden hatten, sang der Kirchenchor unter der bewährten Leitung des Herrn Michael Probst, Kaim's Missa "Jesu Redemptor" in sehr gediegener Weise. Die Wechselgesänge wurden choraliter schön und exakt vorgetragen. — Am Nachmittag vollzog der hochw. Herr M. J. Lochmes vom Lehrerseminar zu St. Francis, Wis., die Weihe der schönen neuen Orgel. Dabei wurden die von der Kirche vorgeschriebenen Gesänge vom Chor trefflich zu Gehör gebracht. Nach der Orgelweihe hielt der hochw. Herr Lochmes eine kurze, der Gelegenheit angepasste Anrede. Hierauf wurde das Completorium des Tages gesungen. Der Chorsang die Psalmen choraliter mit eingelegten Falsobordonis von Singenberger. Zum Alma Redemptoris wurde eine Composition von Greith benutzt. Beim sakramentalen Segen wurde "O Salutaris", von Kornmüller, und "Tantum ergo", von Mitterer, gesungen. Den Schluss bildete der Choralgesang des "Te Deum."

Bei Gelegenheit dieser Festfeier zeigte es sich, was ein Landchor bei guter Schulung und regem Eifer zu leisten vermag. Dirigent und Sänger verdienen ungetheiltes Lob.

EIN FREUND KIRCHLICHEN GESANGES.

NEW YORK, 5. Januar, 1895.

In der am 2. d. M. in der Mozart-Halle, 328 Ost 86 Strasse, gehaltenen Generalversammlung des Palestrina-Vereines wurden folgende Beamte für das laufende Jahr gewählt:

J. B. Seiz, Präsident; J. Miller, Vice-Präsident; Jos. Krüger, prot.-Sekretär; E. G. Seiz, Finanz-Sekretär; G. Schmidt, Schatzmeister; J. Marger, P. Riester, Archivare; J. M. Weigl, L. M. Seiz, Musik-Comite; Fr. Bräuer, Dirigent; A. Poradowski, P. Keber, J. Holfelder, Finanz-Comite. Der Verein besteht zur Zeit aus 135 Mitgliedern, davon sind 75 aktiv.

ST. FRANZISKUS KIRCHE, }
MILWAUKEE, WIS., 31 Dec. '94. }

WERTHER HERR PROFESSOR!

Nach langem Warten will ich endlich wieder einmal berichten. Bereits über zwei Jahre bin ich an dieser Stelle. Während dieser Zeit wurde Vieles neu eingeübt und Altes wiederholt. Alles hier aufzuzählen würde vielleicht langweilen, deshalb will ich nur im Allgemeinen andeuten. Jedes Jahr wird etwa eine neue Messe eingeübt. Dazwischen Tantum ergo, Veni Creator, Ave Marian, u. s. w.; auch verschiedene vierstimmige Offertorien, je nachdem wir dieselben gebrauchen, dazu noch verschiedene Motetten, wie die Gelegenheit sie bietet. Zur Abwechslung üben wir auch hie und da ein weltliches Lied aus Molitor's Sammlung oder aus Laetitia von Waldmann von der Au. Zweimal in der Woche haben wir Probe. Zuweilen wird zur Erholung auch eine Probe in einen gesellschaftlichen Abend verwandelt.

Jedes Jahr am Sonntage nach dem Cäcilienfest feiert der Chor sein Patronsfest mit Hochamt und gemeinschaftlicher Kommunion. So auch dieses Jahr am 25. November. Morgens um 8 Uhr Hochamt, wobei als leichte Messe die Ludwigs-Messe von Zangl zur Aufführung kam. Zum Offertorium, Afferentur regi, von Haller, da dieses auch an diesem Tage eintraf (S. Katharina). Um 10 Uhr sangen die Kinder das Hochamt. Am Abend fand die eigentliche Cäcilienfeier statt: Vesper, Predigt und Segen. Zur Aufführung kam: vierstimmige Vesper, Falsobordoni von Bernabei. Etwa 100 Kinder sangen die Choralverse, die Knaben im Sanktuarium und die Mädchen ausserhalb desselben; Salve Regina, von Singenberger, Cäcilia '88. Zur Predigt, Veni Creator von Witt. Rev. Chas. Becker von St. Francis hielt die Festpredigt, worin er den Zweck des Choralis in klaren

* Dem langjährigen Abonnenten der "Cäcilia" und treuen Cäcilianer herzliche Gratulation! J. S.

* Deutsches Kirchengesangbuch von J. Mohr. (Pustet.)

Worten darlegte. Nachher sangen die Knaben das herrliche Lied zu Ehren der hl. Cäcilia, von Singenberger. Zum Segen, O Salutaris, von Thielen, S. 73; Tantum Ergo von Mitterer, S. 43, aus Cäcilia, '92. Nach dem Segen, Laetatus sum, achstimmig, von Ett, Cäcilia, '93.

Nach der kirchlichen Feier fand, wie gewöhnlich, für die Sänger eine weltliche Feier mit Bankett in der Schulhalle statt.

Auf Weihnachten haben wir gewöhnlich Mitternachtsmesse. Da dieselbe letztes Jahr wegen des Gerütes in der Kirche nicht gehalten wurde, war der Andrang dieses Jahr um so größer. Die Kirche war so gedrängt voll, dass die Leute sogar auf den Stufen der Kommunionbank standen. Viele mussten draussen vor der Thüre bleiben. Zur Aufführung kam Kyrie, Gloria und Benedictus, von Gaugler's Vocalmesse; Credo und Sanctus, von Witt's Lucia Messe; Agnus Dei, von Zangl. Zum Offertorium, Laetetur coeli, von Kornmüller, Cäcilia, '93; Einlagen, Choral. Um 8 Uhr sangen die Kinder deutsche Lieder aus Mohr's Cantate. Um 10 Uhr, Aussetzung des Allerheiligsten; O Salutaris No. 15, von Haller; Witt's Lucia Messe, ganz. Offertorium, Tui sunt coeli, von Stehle, Cäcilia, '90; andere Einlagen, Choral; Tantum Ergo, von Singenberger, Cäcilia, '93, S. 23. Um 3 Uhr, Vesper; Falsobordoni von Singenberger, Cäcilia, '94, No. 11; Alma Redemptoris, von Singenberger; O Salutaris, von Thielen, Tantum ergo, von Mitterer, Cäcilia, '92. Nach dem Segen, Laudate Dominum, von Ett. Heute Abend war Jahresabschluss. Zur Aufführung kam Veni Creator, fünfstimmig, von Mitterer; O Königin und O Salutaris, von Haller; Tantum ergo, von Singenberger, Cäcilia, '86, No. 58.

Ihr ergebenster Schüler,
JOHANN MEYER,
Organist und Dirigent.

ROCHESTER, N. Y.

Einem Privatbriefe zufolge wurde in der Kathedrale in Rochester, N. Y., unter Leitung des dortigen Organisten und Chorregenten E. Bonn im Verlaufe des verflossenen Jahres zweimal die Missa "Papae Marcelli", sowie die Missa "brevis", von Palestrina gesungen—eine Leistung, deren sich wohl keine andere Kirche im ganzen Lande rühmen kann, und zu der ich dem Chore und dessen Dirigenten Glück wünsche.

J. SINGENBERGER.

Neue Publikationen.

Im Verlage von A. Coppenrath in Regensburg, Baiern:

RESPONSORIUM "ECCE SACERDOS," für vier Männerstimmen, von J. Mitterer, op. 60. Part. 20c, Stimmen 15c.

Zum feierlichen Empfange eines Bischofes kenne ich keine wirksamere Composition über denselben Text für Männerchor; dabei ist sie in der That leicht ausführbar.

OFFERTORIEN FÜR DIE FESTE DER HEILIGEN, für Sopran und Alt (zwei, drei und vierstimmig) mit Orgelbegleitung, von Fr. Koenen, op. 49, No. 3. Part. 80c, zwei Stimmen 40c.

Sehr schön, leicht bis mittelschwer, und wegen der allgemeinen Verwendbarkeit sehr praktisch!

ACHTZEHN SEHR LEICHTE GRADUALIEN, für höhere Feste des Kirchenjahres, für gemischten Chor, herausgegeben von J. Mitterer, op. 52. Partitur 90c, Stimmen 75c.

Verdienen dieselbe Empfehlung wie opus 56 desselben Verfassers (cf. letzte Nummer der Cäcilia).

REGENSBURGER CHORGESANG. Sammlung ausgewählter Lieder und Gesänge für gemischten Chor zum Gebrauche für Gymnasien, Latein- und Realschulen, Seminarien und Präparanden-schulen. Herausgegeben von Ludwig Liebe. Preis 80c.

Eine sehr reichhaltige, textlich und musikalisch werthvolle, schön ausgestattete Liedersammlung, die ich allen gemischten Chören gerne empfehle.

Bei B. Herder, St. Louis, Mo.:

DIE MARIANISCHEN ANTIPHONEN von Fr. Knaupp, nebst "O gloriosa", "Ave maris stella", "Beata viscera" von Jos. Schulz, op. 7. Partitur 40c; Stimmen 30c.

Sämmtliche Compositionen sind nur mittelschwere, empfehlenswerthe Tonsätze!

Im Verlage von L. Schwan, Düsseldorf

erschien die zweite, verbesserte Auflage von dem früher in der Cäcilia empfohlenen Werke "DIE HARMONISIRUNG DES GREGORIANISCHEN CHORALGESANGES" ein Handbuch zur Erlernung der Choralbegleitung, bearbeitet von P. Schmetz, mit einer Vorrede von P. Piel. Preis \$1.00.

Die gediegene Arbeit sollte ein Studienbuch für jeden katholischen Organisten sein!

MESSE ZU EHREN DER HL. CAECILIA, für vierstimmigen gemischten Chor, componirt von Fr. Lehmann, op. 5. Partitur 60c; Stimmen 60c.

Die Messe, zugleich mit Graduale, Alleluja mit Vers, und Offertorium für das Fest der hl. Cäcilia, ist sehr schön, wolklingend und fromm gearbeitet und bezüglich der Ausführung leicht bis mittelschwer.

MISSA IN HONOREM S. HENRICI, für Mezzosopran, Tenor, Bariton und Bass, von H. Wiltberger, op. 44a. Part. 40c; Stimmen 30c.

Eine leichte Messe, die namentlich Instituten willkommen sein wird, wo Männerstimmen vorherrschen und hohe Knabenstimmen fehlen. Für das Credo (Choral) ist ein vierstimmiges "Et incarnatus est" beigelegt.

TAGZEITEN ZUM GOETTLICHEN HERZEN JESU (nach P. Croiset, S. J.) Neue Lieder für zweistimmigen Frauen- oder Kinderchor mit obligater Orgel- oder Harmoniumbegleitung, von Jos. Zimmermann, op. 5. Part. 60c, Stimmen je 10c.

Für Herz Jesu Andachten bestens zu empfehlen.

MISSA IN HONOREM S. SEBASTIANI, für eine Kinderstimme und zwei Männerstimmen mit Orgelbegleitung von A. Wiltberger, op. 56. Partitur 75c, Stimmen 20c.

Leicht bis mittelschwer! Eignet sich vorzüglich zur Ausführung mit Knabenstimmen; der Tenor, der nicht über f hinaufgeführt ist, muss wenigstens doppelt besetzt sein. Die Orgelbegleitung ist leicht und sehr diskret gehalten. Bestens zu empfehlen.

LITANIAE SS. NOMINIS JESU, für Sopran, Alt, Tenor, Bass und Orgelbegleitung, von Jos. Stein, op. 79. Partitur 40c. Stimmen 25c.

Eine leicht ausführbare, bei aller Einfachheit recht würdevolle Litaneicomposition.

25 VERSETTEN in den gebräuchlichen Tonarten für die Orgel componirt von H. Pauli, op. 4. Preis 65c.

ZWOELF ORGEL-TRIO über Motive aus liturgischen Gesängen, zum Studium und zu kirchlichem Gebrauche, componirt von P. Piel, op. 75. Preis \$1.00.

Beide Hefte können Organisten und Orgelschülern nicht genug empfohlen werden.

Im Verlage von Fr. Pustet & Co.:

Vor Allem seien hier empfehlend in Erinnerung gebracht, die in Neu-Auflage erschienenen "MISSA SEPTIMA IN HON. S. CUNIGUNDIS" und "MISSA OCTAVA O SALUTARIS HOSTIA", beide für vier gemischte Stimmen, componirt von M. Haller, sowie dessen so populäre "MISSA TERTIA" und "MISSA QUARTA" für zwei Stimmen und Orgel.

Quittungen fuer die "Caecilia" 1894.

Bis 15. Januar 1895.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

J. Kaminski; J. A. Rezek; J. Reuter; F. Schueller; Rev. J. G. Sailer; Rev. N. Bies; Rev. Dr. J. A. TePas; St. Mary's Seminary, Cleveland, O.; \$15.00; Rev. W. Knapstein; Rev. F. Goldschmidt; C. Zittel; Rev. F. J. Rittershof; \$7.20; Rev. F. König; 14.00; Rev. W. Cluse; V. Rev. S. Bauer; Rev. B. Russ; C. PPS.; \$5.50; S. Kleiner; Ch. Gutzwiler.

Quittungen fuer die "Caecilia" 1895.

J. Polezynsky; St. Caecilia, C. S. D.; H. Hauser; Rev. F. Franck; Rev. J. Merkl; V. Rev. F. Westerhalt; Rev. Gerhard-stein; Srs. of Notre Dame, Covington, Ky.; Rev. Franciscan Fathers, Teutopolis, Ill.; J. C. Pfeiffer; J. Kaminski; J. A. Rezek; Rev. M. Abbelen; \$5.00; A. Pfeilschifter; J. Busch; P. Ahle; Rev. J. A. TePas; St. Mary's Seminary, Cleveland, \$15.00; F. J. Brezinsky; Srs. of St. Francis, Buffalo; Fr. Nettersheim; J. B. Bonitus; J. Schritz; Ch. A. Korz; C. Zittel; E. J. Reuter; Rev. W. Becker; S. J.; \$5.50; L. Mihm; Leo Roy; Rev. F. N. Ege; St. Benedict's Priory, Atchison; Rev. N. Dieringer; Sister Barbara; \$6.25; J. Koesters; Th. Turlborg; J. Fischer; M. Schumacher; P. Winz; J. Glomb; Rev. H. Kumb; Rev. W. Cluse; J. Bejma; Rev. F. Benkmann; Srs. of Notre Dame, Cleveland, O.; A. Sieve; Rev. J. Redecker; Rev. A. Th. Reiningger; \$4.00; Rev. P. A. Seiter; CPPS.; Rev. Cl. Schütz; CPPS.; Rev. M. Philippart; Rev. P. Eberhard Stadler; O. S. B.; \$11.50; Rev. P. A. M. Grussi, CPPS.; Srs. of Chr. Charity, Wilkes-Barre, Pa.; \$10.50; G. Grimm; Ch. Burger; Prof. C. Weiss; J. A. Schehl; Th. Malecki; Rev. A. Stecher; \$20.00; Ch. Getzville, 94; Rev. H. J. Mühlbeck; A. Schulte; V. Rev. Fr. Goller; \$50.00; Rev. Ruess; \$2.00; Rev. Goller; Rev. Geers; G. L. Goetz; Fr. Arende; A. P. Erker; A. Roesslein; Sister M. Fortunato, C. PPS.

Quittungen fuer Vereins Beiträge pro 1895.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Betrag—50 Cents—gemeint. Die mit * bezeichneten Vereinsbeiträge wurden an den Schatzmeister direkt eingesandt.

P. Ahles, Rockville, Minn.; C. Zittel, Toledo, O.; E. Schueller, Appleton, Wis.; Rev. Dr. J. A. TePas, Cleveland, O.; F. J. Brezinsky, Burlington, Wis.; J. Schritz; J. Busch; L. Mihm, je 10c; Ch. Burger, 10c; J. Polcynski, 10c; J. Koesters, 10c; J. Fischer, 10c; M. Schumacher, 10c; P. Winz, 10c; J. Glomb, 10c; St. Francis, Wis.; Rev. F. Benkmann, Shawanatown Ill., \$1.00; A. Sieve, Glidhouse, Mo.; Rev. F. J. Driscoll, Prof., Montreal, Canada; Mr. M. Thiltgen, stud., Montreal, Canada; *Mr. E. Andre, St. Detroit, Mich., \$1.50; *J. B. Seiz, New York, N. Y.; J. Singenberger, St. Francis, Wis.; Rev. P. Eberhard Stadler, O. S. B., Ferdinand, Ind.; V. Rev. F. Westerholt und Rev. Gerhardstein, Cleveland, O.; Rev. P. M. Abbelen, Milwaukee, Wis.; Chas. O. Korz, Brooklyn, N. Y.; Th. Malecki, 10c; A. Schulte, Paxico, Kans.

J. B. Seiz,

Schatzmeister.

Adresse:
L. B. 1066, New York.

Neue Vereinsmitglieder.

\$148—\$149. Ch. A. O. Korz, Brooklyn, N. Y.; Rev. F. J. Driscoll, Prof., Grand Seminary, Montreal, Canada.

